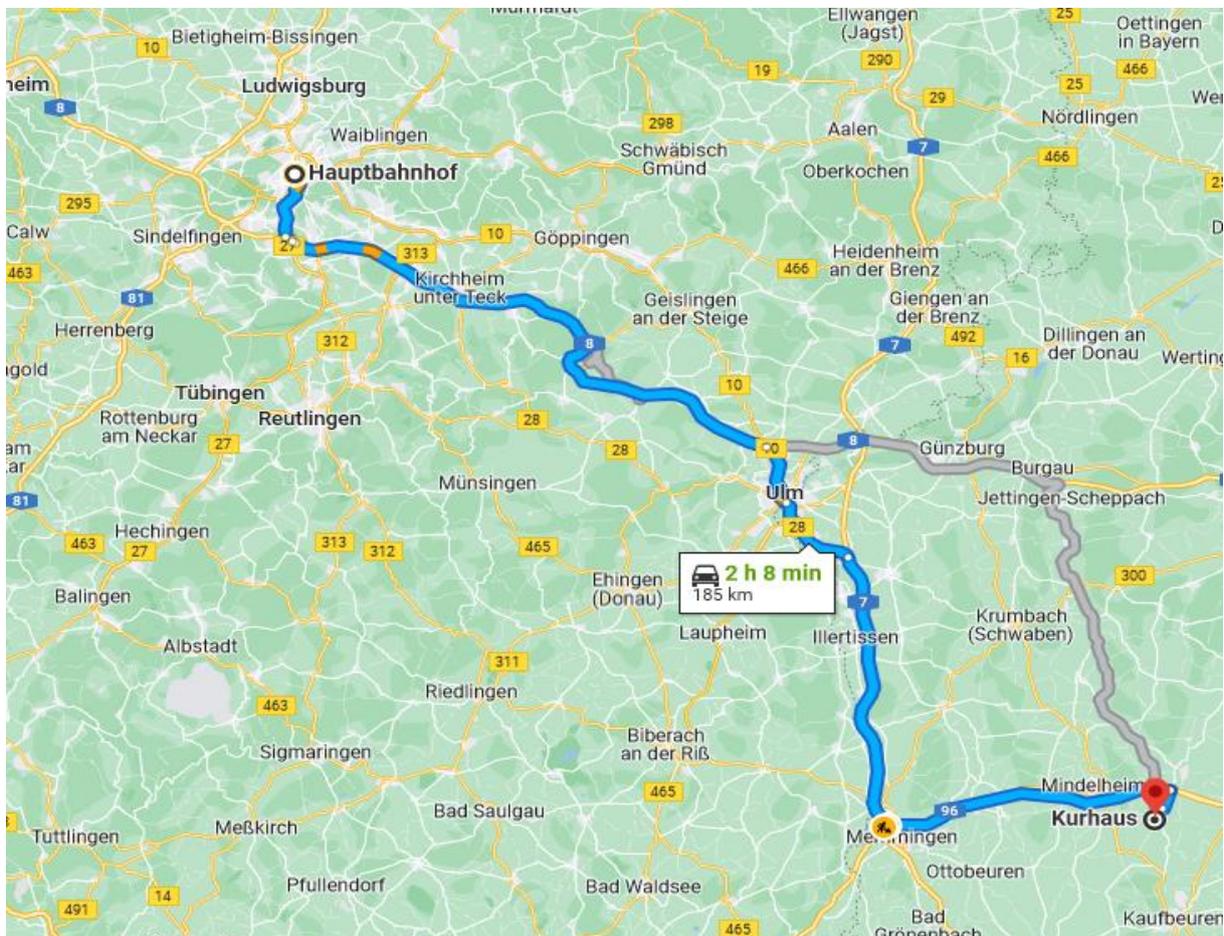


Reisebericht Bad Wörishofen 03.03-11.03.2023

Vom 03.03 – 11.03.2023 fand das 38. Schachfestival in Bad Wörishofen statt. Es ist ein neun-rundiges Schachturnier das in einem kleinen Kurort in Bayern stattfindet. Die Stadt hat ungefähr 14.000 Einwohner und ist bekannt für ihr Thermalbad und den Pfarrer Sebastian Kneipp, der im 19 Jahrhundert Erkenntnisse über die heilende Kraft des Wassers gesammelt hat.

Die Ankunft am 03 März war etwas nervenaufreibender als gedacht. Laut Navi beträgt die Anfahrtszeit etwa 2 Stunden.



„Reiseroute“

Die Anmeldung für das Turnier war bis 14 Uhr angesetzt. Das Startgeld von 120 € hatte ich zwar schon überwiesen, aber für die Turnierveranstalter ist es wichtig zu sehen, dass alle Spieler auch tatsächlich da sind. Die erste Runde sollte schon um 15 Uhr beginnen. Ich wurde leider durch einen Stau auf der A8 aufgehalten. Dadurch hat sich meine Ankunftszeit um etwas anderthalb Stunden erhöht. Obwohl ich also schon recht früh um 11 Uhr losgefahren bin, bin ich erst um 14.30 Uhr angekommen. Glücklicherweise war ich nicht der Einzige, der durch den Stau aufgehalten wurde und dadurch dass ich den Veranstalter schon über eine E-Mail während der Fahrt über meine Verspätung informiert habe, gab es keine Probleme.

Ich ging zuerst in mein Hotel, dem sehr romantischen „Kurhotel Garni Dornröschen“ und besuchte dann die Spielhalle.



„Kurhotel Garni Dornröschen“

Gespielt wurde im Kurhaus in Bad Wörishofen. Es liegt sehr zentral in der Innenstadt. Von meinem Hotel bis zum Kurhotel braucht man zu Fuß ungefähr 7 Minuten.



„Kurhaus von außen“

Von innen sieht das Kurhaus so aus wie ein Theatersaal.



„Kurhaus von innen“

Das Turnier ist in 3 Bereiche aufgeteilt. Das B-Open, in dem die eher schwächeren Spieler mitspielen, dem A-Open in dem die starken Spieler mitspielen und die Senioren, bei dem jeder über 50 Jahren mitspielen kann. Ich habe natürlich im A-Open mitgespielt. Im A-Open haben insgesamt 130 Leute mitgespielt. Ich war von meinem Rating an Platz 74 gesetzt.

66	Roemhild, Marcus		2056	2057		Bielefelder SK von 1883 e. V.	Open
67	Hohlfeld, Wolfgang		2056	1981		SC Diogenes e.V.	Open
68	Beisteiner, Joachim		2055	0		Tschaturanga	Open
69	Bruchmann, Norbert		2054	2042		SG EN-Sued	Open
70	Hornung, Hans, Dr.		2048	2013		SK Klosterlechfeld	Open
71	Steinle, Carsten		2039	2048		SV Ahlen 1954 e. V.	Open
72	Toenniges, Thomas		2045	2028		SK Bad Schwartau	Open
73	Niharika Challa		2044	0			Open
74	Forster, Lukas		1963	2043		Stuttgarter Schachfreunde 1879	Open
75	Behling, Robert		2022	2041	FM	SAbt TSV Haunstetten	Open
76	Higatsberger, Michael		2040	0			Open
77	Weichelt, Jens		2039	1998		SK Rochade Augsburg	Open
78	Jungbluth, Michael		2036	1980		SV Unser Fritz Wanne-Eickel 1955 e. V.	Open
79	Balzer, Lars		2031	2020		OSG Baden-Baden	Open



„das Kurhaus gefüllt mit Schachspielern“

In der ersten Runde habe ich bereits gegen einen starken Gegner gespielt und nach einem langen Kampf etwas enttäuscht verloren.

Pfreundt, Jakob (2407) - Forster, Lukas (1963)

1. Sf3 c5 2. c4 Sc6 3. Sc3 g6 4. e3 Sf6 5. d4 exd4 6. exd4 d5 7. cxd5 Sxd5 8. Lc4 Sxc3 9. Db3 e6 10. bxc3 Lg7 11. La3 Se7 12. Lb5+ Ld7 13. Se5 Lxe5 14. dxe5 Lxb5 15. Dxb5+ Dd7 16. Db4 Sd5 17. Db3 Tc8 18. c4 Sf4 19. O-O Dc6 20. f3 b6 21. Db4 Tc7 22. Dd2 g5 23. g3 Td7 24. Ld6 Sg6 25. Dxc5 h6 26. Df6 h5 27. h4 Tg8 28. Kh2 Dxc4 29. Tfc1 De2+ 30. Kh3 Se7 31. Tc3 Tg6 32. Tc8+ 1-0

In der zweiten Runde lief es dann aber deutlich besser. Ich gewann recht schnell gegen einen nominell schwächeren Gegner.

In der dritten Runde gelang mir dann ein weiteres Erfolgserlebnis. Ich konnte einen Fideimeister schlagen, der an Brett 35 gesetzt war. Es war lange Zeit eine ausgeglichene Partie und erst im Endspiel ist es mir gelungen meinen Gegner zu überspielen.

Der Höhepunkt des Turniers war dann mein Sieg in Runde 4: Ich schlug recht überzeugend den indischen internationalen Meister Ratnakaran, K. Bei dem Turnier haben an den ersten Brettern allgemein sehr viele Inder mitgespielt. An Brett 1 gesetzt war der erst 17 jährige Luca Leon Mendonca. Er gewann das Schachturnier schlussendlich auch. In Indien wächst eine sehr viel versprechende junge Generation zusammen. Sie sind inspiriert vom 6-maligen Schachweltmeister Vishwanathan Anand.



„Vishy Anand“



„Luca Leon Mendonca“

In meiner Stellung gegen den indischen IM stand ich bereits in der Eröffnung sehr gut. Meine Figuren stehen alle sehr aktiv und sein König ist unsicher. Die Partie endete nach 40 Zügen mit meinem Sieg.

Über meinen Gegner gibt es ein Video auf You Tube, in dem er seine besten Partien zeigt und der „indische Tal“ genannt wird. Mikhail Tal war ein ehemaliger Schachweltmeister aus der damaligen Sowjetunion, der bekannt war für seinen kompromisslosen Angriffsstil.

<https://www.youtube.com/watch?v=4jMErU1USD4>



Decoding the Indian Tal - K.Ratnakaran

In dem Video zeigt mein Gegner (links) seine schönsten Partien.



„Stellung gegen Ratnakaran nach 10 Zügen“

Zwischendurch berichte ich von ein paar Eindrücken rund um das Turnier herum:

Unter der Woche besuchte ich das Thermalbad in Bad Wörishofen. Es ist ein Touristenmagnet. Ich besuchte es mit meinem Freund Rainer Wolf. Rainer hatte ich erst beim Turnier kennengelernt. Er ist der Bruder von meinem Vereinskollegen und Freund Walter Wolf.

Das Thermalbad hat mir gut gefallen. Am besten fand ich den großen Außenbereich und das Salzwasserbecken, in dem man ohne sich zu bewegen auf dem Wasser treibt.



„Ich nach dem Schwimmen“



„Selfie mit Rainer 😊“



Nach einer gewissen Zeit hat sich eine Frühstücksgemeinschaft gebildet.
Von links nach rechts: Rainer Wolf, Irmgard Narr und Alfred Leser.
Irmgard Narr und Alfred Leser haben im Seniorenturnier mitgespielt.

Alfred Leser ist der Onkel von Kathrin und Stefan Leser, die ich früher
regelmäßig im Talentstützpunkt getroffen habe.



Diesmal bin ich auch auf dem Bild :)

Irmgard Narr hat mich am meisten beeindruckt. Sie besucht das Schachturnier in Bad Wörishofen - mit Unterbrechung der Corona Pandemie - seit 2001 also meinem Geburtsdatum.

Sie wird in diesem Jahr 85. Sie hat erst mit 63 Jahren damit angefangen im Verein Schach zu spielen. Es hat mich beeindruckt, wie fit sie sowohl geistig als auch körperlich ist. Die Gespräche mit Ihr haben mich in meinem Eindruck bestärkt, dass Menschen, die Schach spielen, fit bleiben. Sie wollte, dass ich Ihr das Bild über Whats App schicke, damit Sie es ihren Enkeln zeigen kann. Sie holte am Ende 3 aus 9 Punkten im Seniorenturnier.



„Irmgard in Aktion“



So sah mein Frühstück regelmäßig aus. Mein Vater nannte es etwas zu „nutellalastig“ 😊



Ein Bild aus dem Sebastian-Kneipp Museum



Das Arbeitszimmer der Leiterin des Hotels. Mir war auch der Hund sehr sympathisch.

Und nun wieder zum eigentlichen Schachturnier:

In Runde 5 und 6 machte ich wieder gegen 2 deutlich stärkere Gegner Remis. Es waren die internationalen Meister Christoph Singer und Christian Koepke. Nach Runde 6 war ich mit 4/6 auf Rang 19.

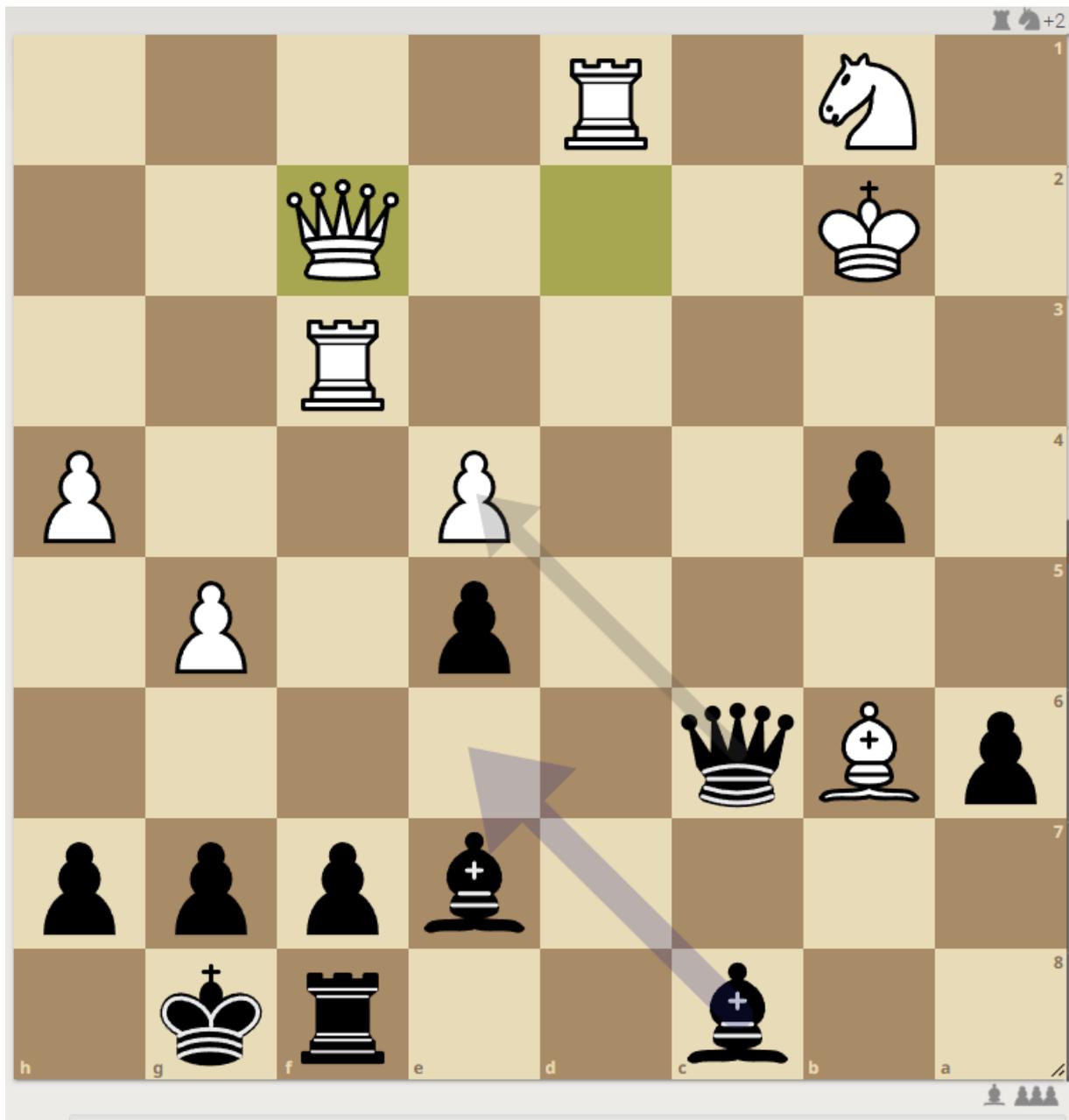
In Runde 7 spielte ich dann mit Schwarz gegen die erst 16-jährige Inderin Varshini Sahithi. Im Internet habe ich ein Video von Ihr gefunden, in dem Sie erklärt wie sie den Jüngsten Großmeister der Geschichte - Abhimanyu Mishra in einem Online Event schlägt.

<https://www.youtube.com/watch?v=VvzcPQGGqwo>



15-year-old Sahithi Varshini beats the youngest GM in the world of chess Abhimanyu Mishra

Ich war trotzdem nach ein paar guten Spielen selbstbewusst und griff sie daher kampfeslustig an. Nach einer scharfen Eröffnung und einem Figurenopfer ergab sich folgende Stellung.



Ich habe einen Turm weniger aber dafür drei Bauern mehr. Außerdem ist ihr König sehr schwach und stark exponiert. In der Stellung habe ich leichten Vorteil aber nur, wenn ich starke Züge finde. Es wäre schlauer gewesen meinen Läufer auf das aktive Feld e6 zu stellen und die Drohung Dame nach a4 zu stellen. Nach der Partiefortsetzung Dame schlägt e4 gerate ich aber sehr schnell in Bedrängnis und verliere die Partie schlussendlich. Es war aber eine sehr spannende Partie und hat mir gezeigt, dass man 16-jährige Inderinnen nicht unterschätzen sollte.



Neben mir auf dem Bild sind meine Freunde Jan Brunner und Simon Degenhard, gegen die ich auch schon einige Male gespielt habe.

Mir gegenüber ist die 16 jährige Inderin.



„Ruhe vor dem Sturm“

Die letzten 2 Runden liefen dann noch etwas unglücklich für mich. In Runde 8 gab ich eine klar gewonnene Stellung aus der Hand und in Runde 9 übersah ich ein taktisches Motiv und verlor relativ klar.

Ich war in den letzten 2 Runden auch schon etwas müde und geschwächt von den anstrengenden Partien zuvor. Am Ende wurde ich dann 72 von 130, was auch ungefähr meinem aktuellen Rating entspricht.

Trotz der etwas unglücklichen letzten Runden des Turnieres ziehe ich einen positiven Schlussstrich. Ich habe einige neue Leute kennengelernt und viele sehr interessante Partien gespielt. Gut gefallen hat mir in dem Ort Bad Wörishofen auch das Thermalbad mit seinem großen Außenbereich und dem Salzwasserbecken.